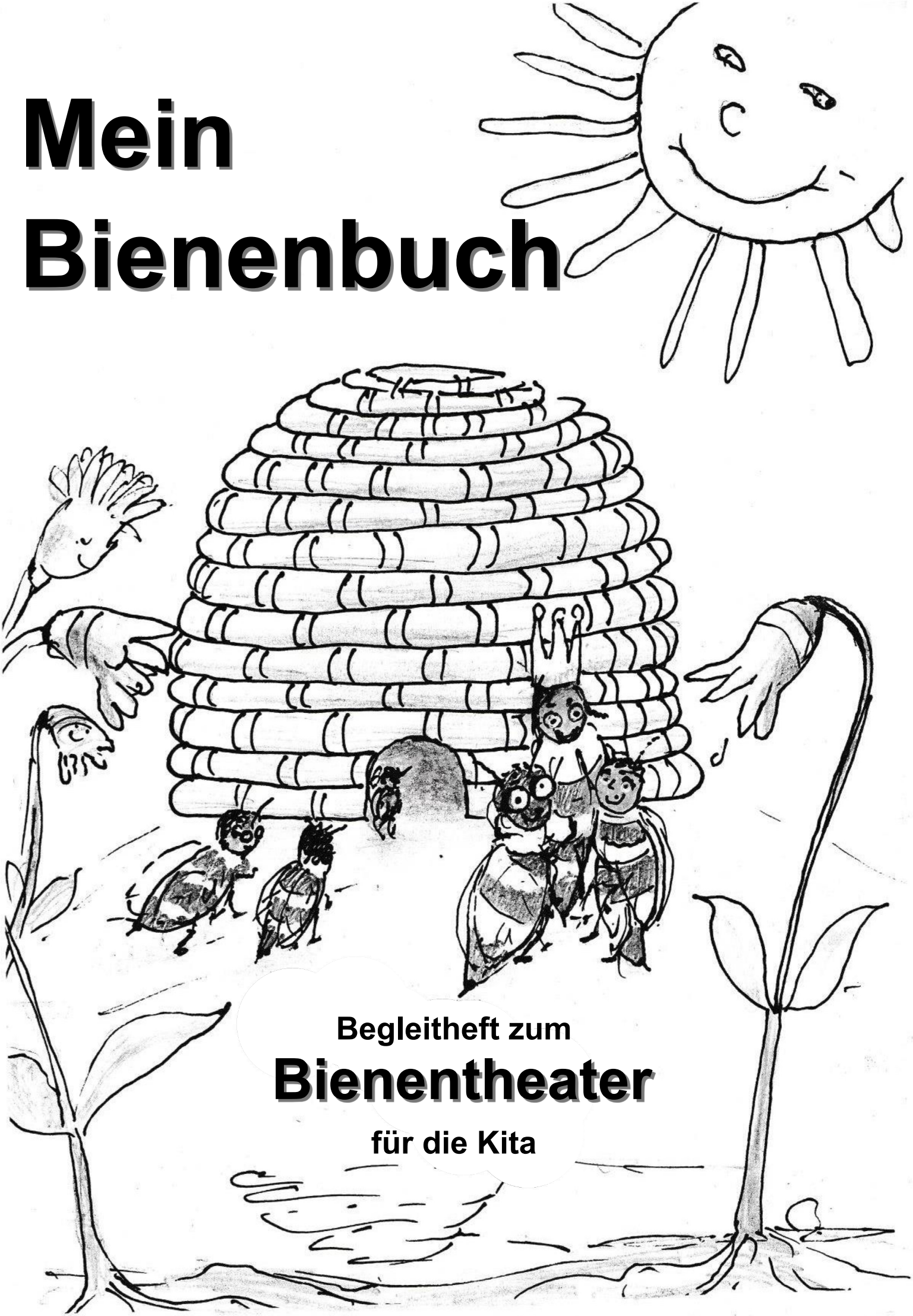
Mein Bienenbuch



Begleitheft zum

Bienentheater

für die Kita

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen über Bienen..... 2 – 4

Über die Bienen ins Gespräch kommen ..... 5 – 7
Philosophieren mit Kindern – Was ist das? 5
Philosophieren über die Bienen ..... 6 - 7

Autsch! Was tun bei Bienen- und Wespenstich 8

Von Rittern und Bienen - so verhältst du dich richtig 9

Wie kommt der Honig in die Gläser? .....10 – 12

Im Morgenkreis – Stimmübungen .....13 – 17
Namen-Summ-Runde 13
Schlemmerflug 14
Der Bienenflug ..... 15 -17

Im Morgenkreis - Honig und Wachs ..... 18 – 19
Test der Honigsorten 18
Bienenwachs erleben 19

Im Morgenkreis – Spiele ..... 20 – 24
Welche Insekten kennst du schon? 20
Fingerspiel „Fünf Bienen“ .....21 – 22
Willst du wissen wo die Blumen stehen? 23
Spiele thematisch anpassen 24

Bastelanleitungen ..... 25 – 32
Bienenmobile ..... 25 – 27
Bienenwabe mit Kartoffeldruck 28
Blumen basteln 29
Bienenhotel 30
Fingerpuppen 31
Bienen – Puppenhaus 32

Malbilder ..... 33 – 36

Weiterführende Informationen & Materialien 37

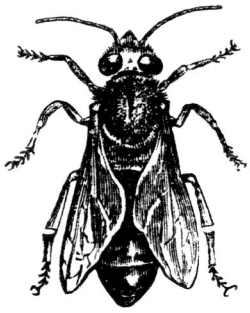
Impressum 38

Allgemeine Informationen über Bienen

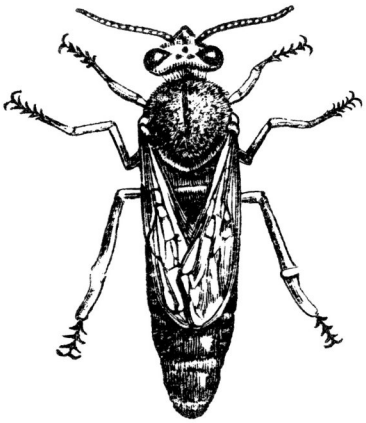
Seit über 5000 Jahren werden Honigbienen von den Menschen zur Gewinnung von Honig benutzt. Mittlerweile praktizieren einige Imker die wesensgemäße Bienenhaltung. Dabei wird den Bienen maximal 1/3 des Honigs weggenommen. Die Pflanzen schenken den Bienen ihren Nektar weil sie deren Pollen für die Befruchtung zur nächsten Pflanze tragen. Der Honig aus dem Nektar enthält alle wichtigen Nährstoffe, welche die Bienen für ihre Gesundheit und zur Überwinterung benötigen.

Bienen gehören zu den staatenbildenden Insekten. Im Gegensatz zu den Wildbienen, die meist alleine leben. Ein Bienenvolk besteht aus ca. 50.000 Bienen, die meisten von ihnen sind Arbeiterinnen. Diese nehmen im Laufe ihres rund sechswöchigen Lebens unterschiedliche Aufgaben wahr:
Unmittelbar nach dem Schlüpfen säubern sie die Zellen, dann füttern sie die Larven mit Pollen und später versorgen sie diese und die Königin mit Futtersaft. Nach zwei Wochen produziert sie Wachs und baut die Waben. Ab einem Alter von drei Wochen fliegt die Arbeiterin zum ersten Mal aus dem Bienenstock, um aus den Blüten Nektar und Pollen zu sammeln.

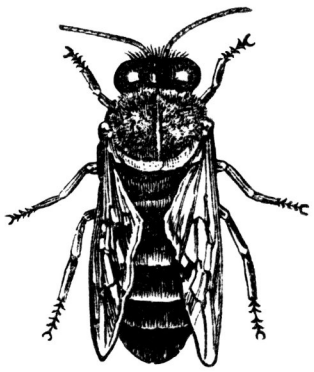
Die Bienenkönigin ist größer als die Arbeiterinnen und wird bis zu vier Jahre alt.



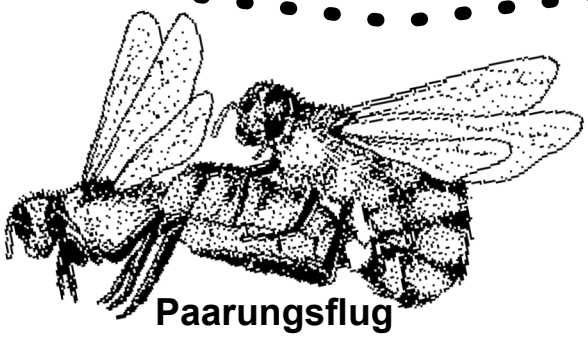
Arbeiterin



Königin



Drohne

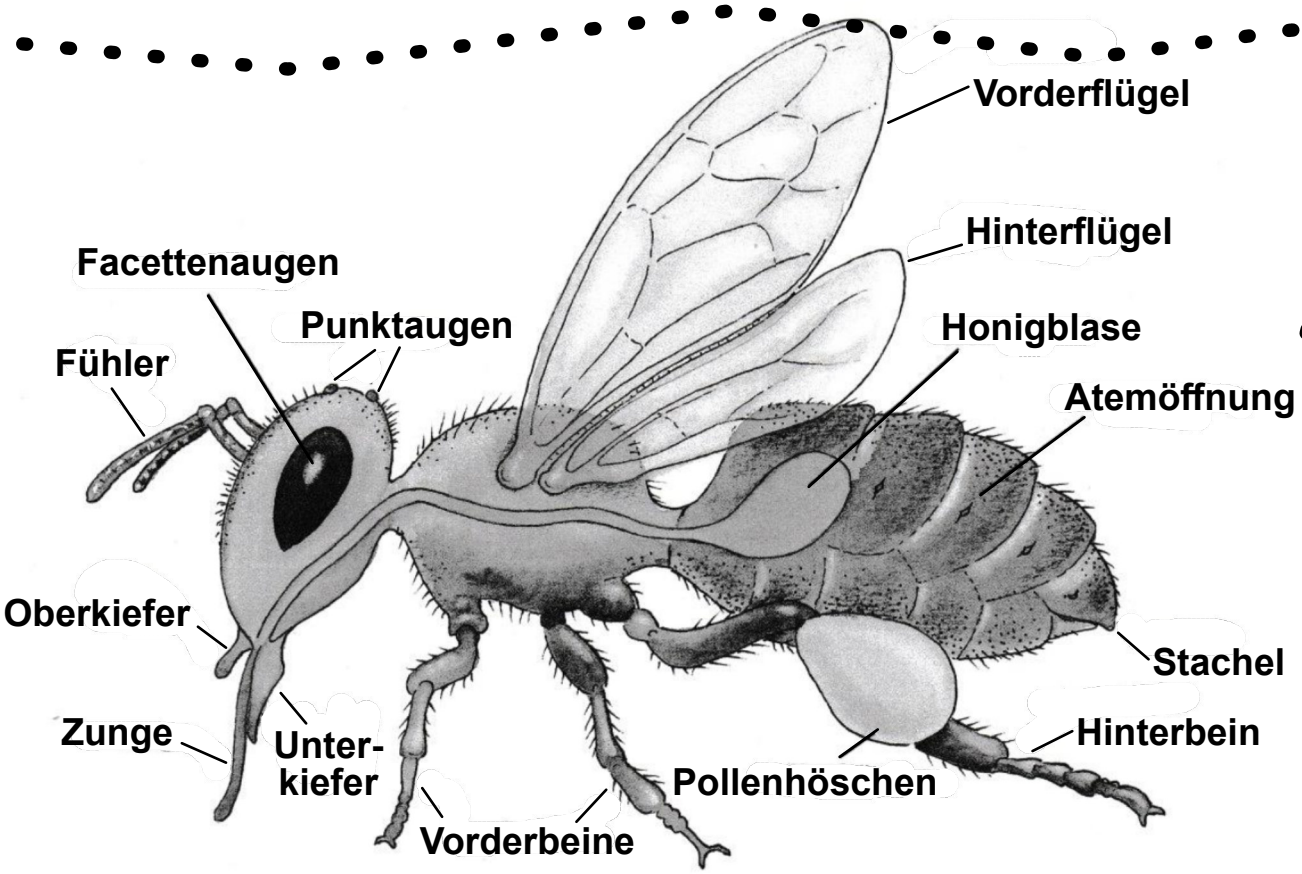


Kurz nach dem Schlüpfen fliegt die Königin auf ihren Hochzeitsflug, bei dem sie von einem Schwarm männlicher Bienen, den Drohnen, umgeben wird. Mit einigen Drohnen paart sich die Bienenkönigin und beginnt dann anschließend im Bienenstock mit der Eiablage. Vom Frühjahr bis zum Sommer legt sie täglich bis zu 2.000 Eier in die Wabenzellen. Die Drohnen sterben bei der Paarung oder kurze Zeit nach dem Hochzeitsflug.

Ei **Larve** **Puppe** **Puppe** **Biene**

Nach vier Tagen schlüpfen aus den Eiern kleine, zunächst gekrümmte Larven, die sich am zehnten Tag in die Länge strecken und verpuppen. Nach 21 Tagen schlüpfen die ausgewachsenen Bienen aus den Waben. Ob sich aus einer Larve eine Königin oder eine Arbeiterin entwickelt, hängt von ihrem Futter und der Größe und Ausrichtung der Zelle ab: Während die Larven der Arbeiterinnen nur in den ersten drei Tagen mit dem Superfutter Gelee Royal gefüttert werden, erhält die angehende Bienenkönigin diesen ihr ganzes Leben lang.

In den letzten 20 Jahren hat die Menge an Insekten dramatisch abgenommen. Am stärksten sind die Wildbienen betroffen. Noch gibt es von ihnen 584 bekannte Arten doch viele stehen schon auf der roten Liste. Der dramatische Artenrückgang ist im Wesentlichen auf den Einsatz von "Pflanzenschutzmitteln" und Insektiziden, sowie der Zerstörung von natürlichen Lebensräumen zurückzuführen. Vor allem die industrielle Landwirtschaft trägt maßgeblich dazu bei.



Eine Honigbiene wiegt im Durchschnitt nur 82 mg.

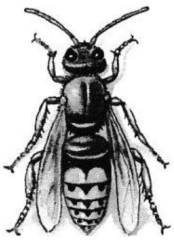
Eine Biene kann in 2 Minuten 1 km weit fliegen.

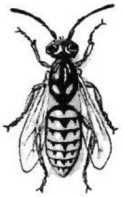
Für 500g Honig müsste eine einzelne Biene 3,5 mal um die Welt fliegen.

Eine Sommerbiene wird 6 Wochen alt, die Winterbiene aber 6 Monate.

Ein starkes Bienenvolk von etwa 50.000 Arbeiterinnen sammelt pro Tag bei gutem Angebot 3 - 5 kg Nektar, daraus machen sie ca. 1,5 kg Honig.

Diesen Honig benötigen die Bienen als Wintervorrat. Der traditionelle Imker nimmt den Bienen sämtlichen Honig weg und füttert statdessen Zuckerwasser. Zusammen mit der Schweine- und Rinderhaltung gehört die traditionelle Art der Imkerei zur Massentierhaltung. Mit allen daraus entstehenden Problemen. In der wesensgemäßen Imkerei züchtet der Imker die Bienen nicht auf Ertrag, was auch heißt weniger Honig zu entnehmen.


Hornisse


Wespe

Hummel

Über die Bienen ins Gespräch kommen

Philosophieren mit Kindern – Was ist das?

Kinder haben viele Fragen, weil vieles in der Welt noch neu für sie ist, weil sie erst damit beginnen, sich die Welt denkend anzueignen. Kindern fehlt noch jenes Wissen, mit dem Erwachsene die Welt erklären zu können *meinen*.

Sprechen Bienen Deutsch? Nein, die sprechen Bienisch.

Es gibt beim Philosophieren mit Kindern keine richtigen oder falschen Fragen. Hauptsache es entsteht ein reger Austausch und ein ehrliches, offenes Interesse an der Gedankenwelt der anderen Person. Denn die Fragen und Antworten eröffnen uns einen spannenden Einblick in die Lebenswelten anderer Menschen – vor allem wenn wir den Raum für all Richtungen öffnen und weder die Fragen noch die Antworten filtern. Oft macht es großen Spaß auch mal ganz absurde Fragen zu stellen, denn oft führt das ganz beiläufig automatisch zu den großen Fragen des Lebens – oder, wie in diesem Fall, der Biene.

Warum haben Bienen ein Fell? Damit sie mit den Blumen kuscheln können.

Ebenso wichtig wie das Fragen ist aber auch eine Vielfalt an Antworten, die es auf eine Frage gibt. Richtig und falsch gibt es erstmal nicht. Allzu oft ist es auch gar nicht so einfach, eine kindgerechte Antwort auf eine Frage zu finden? Und gibt es immer eindeutige Antworten? Darf man auch einfach mal „keine Antwort“ oder „Ahnung“ haben?

Dabei lernen die Kinder nicht nur viel Neues über ihre Umwelt, konfrontieren sich mit ihren Sorgen und Ängsten, sondern erfahren auch nebenbei eine Erweiterung ihres Wortschatzes und eine Wertschätzung und Anregung ihrer Neugier. Es ist so wichtig, dass die Kinder Platz für ihre Fragen finden: Ruhe, „Raum“, Zeit und ehrliche Zuwendung.

„So ein Quatsch!“

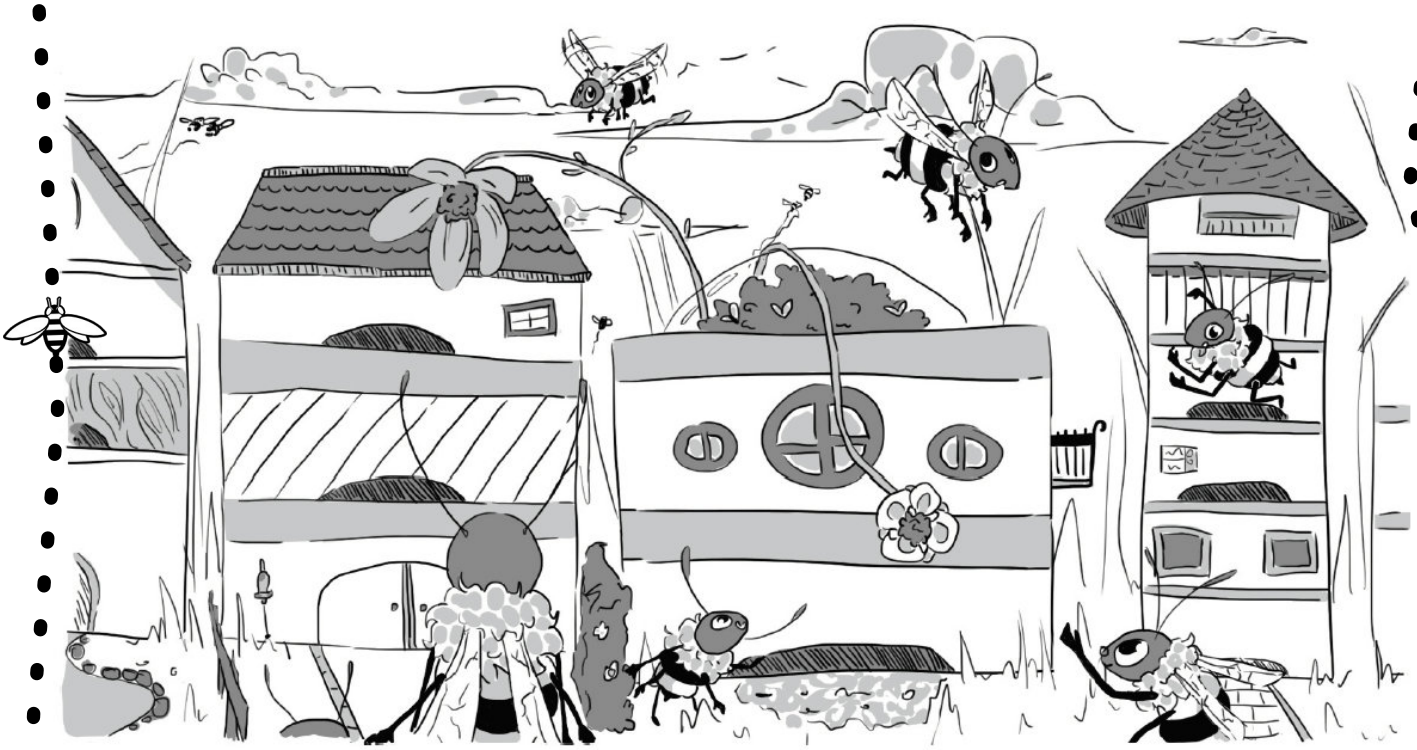
Lassen Sie die Gespräche nicht zu einer Schulstunde werden. Die Richtung und das Ergebnis des Gespräches bleiben bewusst offen und unbewertet. Der gemeinsame Spaß am Nachdenken steht im Vordergrund. Und dabei darf eine Frage auch falsch sein oder unbeantwortet bleiben – das regt zum Nachsinnen an. Und wenn es eine Zeit lang nicht mehr um die Bienen geht? Dann hat sich bestimmt ein anderes, ebenfalls sehr spannendes und lehrreiches Gespräch entwickelt. Dank der Biene – für sie ist ein anderes Mal bestimmt wieder Zeit.

Philosophieren über die Bienen

Es lassen sich viele Fragen zum Thema „Bienen“ finden, über die man mit den Kindern sprechen kann. Fragen wir doch einfach mal die Kinder?

Warum tragen Bienen keine Hosen? Wie guckt eine Biene, denn sie hat ja gar keine Augen wie wir? Warum haben Menschen keinen Stachel? Können Bienen lachen?

Oft fallen den Kindern viel mehr und überraschendere Fragen ein. Und euch fallen mit Sicherheit ebenso viele, verrückte Fragen über das wunderbare Wesen Biene ein. Aber wir haben uns trotzdem zusammengesetzt und einfach mal Ideen gesammelt: Ähnlich wie die bekannten Hosentaschendialoge, kann man sich jederzeit durch diese Fragen inspirieren lassen oder einfach eigene erfinden – der Phantasie ist dabei bekanntlich keine Grenze gesetzt.



Wo wohnen Bienen?

Warum tragen Bienen keine Hose?

Fahren Bienen mit dem Zug zur Blume?

Können Bienen sprechen?

Warum brauchen Bienen Honig?

Warum machen Menschen keinen Honig?

Warum sehen Bienen anders aus als Menschen?

Warum haben wir überhaupt Angst vor Bienen?

Warum stechen Bienen?

Ist ein Bienen-Stich gefährlich?

Wie schlafen Bienen?

Warum sind Bienen schwarz-gelb?

Wie bekommen Bienen ihre Kinder?

Warum gibt es keinen Bienen-König?

Was kennt ihr für Bienen?

Was gibt es noch außer Bienen?

Warum sammeln Bienen eigentlich Honig für uns?

Füllen Bienen den Honig in die Gläser, denn die Gläser sind doch so groß und schwer und die Bienen sind so klein?

Was würden Bienen uns Menschen für Fragen stellen?

Was würdest Du eine Biene fragen?

Bringen die Bienen den Honig selber in den Supermarkt?

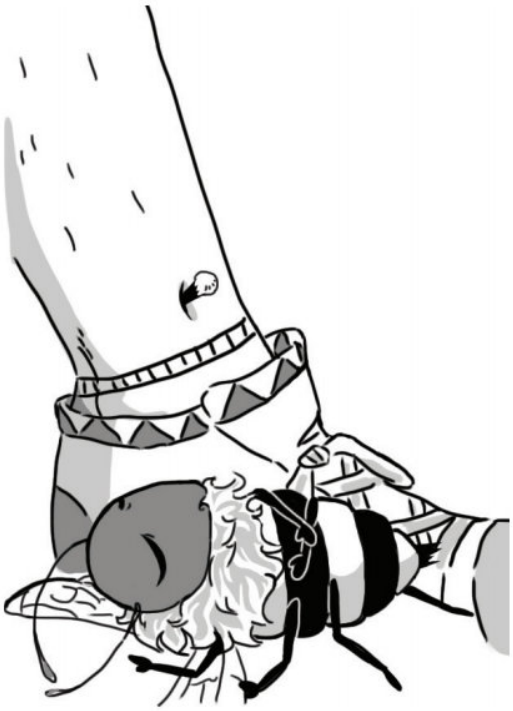
Warum haben manche Menschen Angst vor Bienen und andere nicht?

… und noch viele weitere Fragen rund um die Biene …

Autsch! Was tun bei Bienen- und Wespenstich

Von der Biene gestochen

Beim Stich durch eine Biene bleibt der Stachel mit der Giftblase in der Einstichstelle stecken. Durch den Verlust des Stachels stirbt die Biene. Die Wespe dagegen zieht ihren Stachel wieder heraus und lebt weiter. Am zurückbleibenden Stachel kann ein Bienen- vom Wespenstich unterschieden werden.



Entfernen des Stachels

Der Stachel einer Biene, der nach einem Stich zurückbleibt, trägt am hinteren Ende eine kleine, mit Gift gefüllte Blase. Der Stachel darf nicht mit den Fingern gepackt und herausgezogen werden, denn dadurch würde aus der Giftblase Gift in die Stichwunde gedrückt. Imker empfehlen, den Stachel einfach mit dem Finger wegzuschnippen.

Noch eine Information vom Imker: Hummeln können beißen. Sie beißen mit ihrem kräftigen Mundwerk Blüten auf, um an den Nektar zu gelangen. Sie beißen niemals Menschen. Als äußerst friedliche Insekten verteidigen sie sich nur im Notfall mit ihrem Stachel.

Von Rittern und Bienen - so verhältst du dich richtig

Die meisten Menschen bekommen Angst, wenn eine Biene in ihrer Nähe brummt. Und das ist genau richtig so. Du sollst nicht gestochen werden und die Biene nicht sterben. (Bienen sterben nach dem Stechen, weil ihr Stachel abreißt).

Darum hat die Natur das Brummen der Bienen gemacht. Es bedeutet also für Mensch und Bienen nun richtig zu handeln. Die Biene schaut, ob du eine Blüte bist und fliegt dann brummend weiter. Und du solltest, wenn du das brummen hörst, ganz ruhig sitzen oder stehen bleiben, den Mund schließen und durch die Nase atmen. Stell dir innerlich einen sehr mutigen Ritter vor, der in der größten Gefahr stocksteif in seiner Rüstung verharrt, bis die Gefahr vorüber ist. Dasselbe gilt für Wespen, Hummeln und Hornissen.

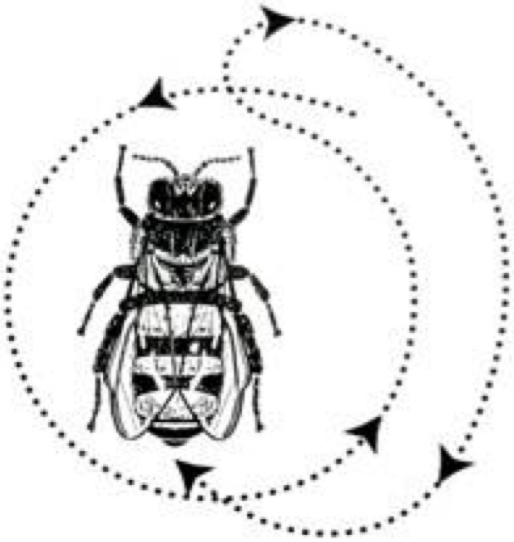
Wie kommt der Honig in die Gläser?

So wie der Bauer sich um seine Tiere kümmert, so kümmert sich der Imker um seine Bienenvölker. Er gibt den Bienen ein Zuhause, das Bienenstock genannt wird. Diese befüllen die Arbeiterinnen mit Honig. Pro Tag besucht eine Biene ungefähr 700 Blüten und sammelt dabei den Nektar und die Pollen der Blüten, woraus später im Bienenstock von den Arbeitsbienen der Honig gemacht wird. Nebenbei verteilt die Biene die Pollen von Blüte zu Blüte und sorgt so für die Bestäubung und die Fortpflanzung der Pflanzen. Der Honig besteht aus Blütennektar. Jede Biene fliegt zu tausenden Blüten, um den Nektar mit ihrem Rüssel aus den Blüten zu saugen.
Außer den Bienen bestäuben auch noch andere Insekten Blüten.

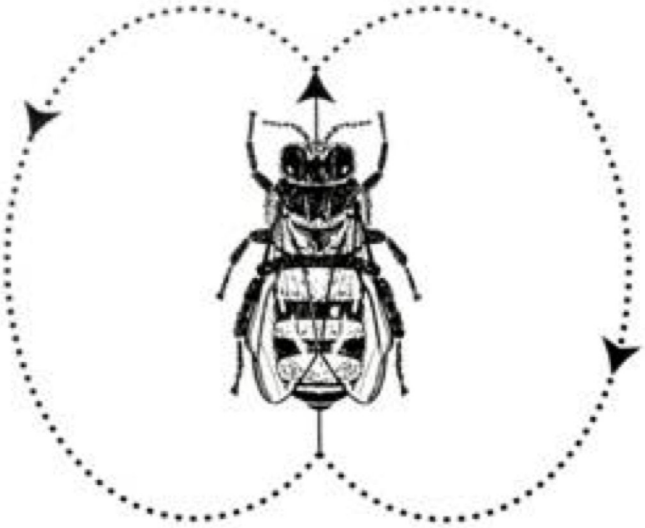
Eine Biene kann den anderen Bienen im Bienenstock erzählen wo sie viele Blumen gefunden hat. Dazu nimmt sie ein bisschen von den Pollen mit und macht im Bienenstock einen Bienentanz.

Sie kann den "Rundtanz" machen. Dabei läuft sie im Kreis, abwechselnd linksherum und rechtsherum. Damit sagen sie, dass die Blumen ganz in der Nähe sind. Wenn sie an den Pollen riechen, wissen sie jetzt, wo das Futter ist.

Sie kann aber auch einen "Schwanztänzer" machen. Die Biene wackelt ganz schnell hin und her und läuft in einer Acht auf dem Boden entlang. Dieser Tanz bedeutet: "Das Futter ist weit weg".



Rundtanz



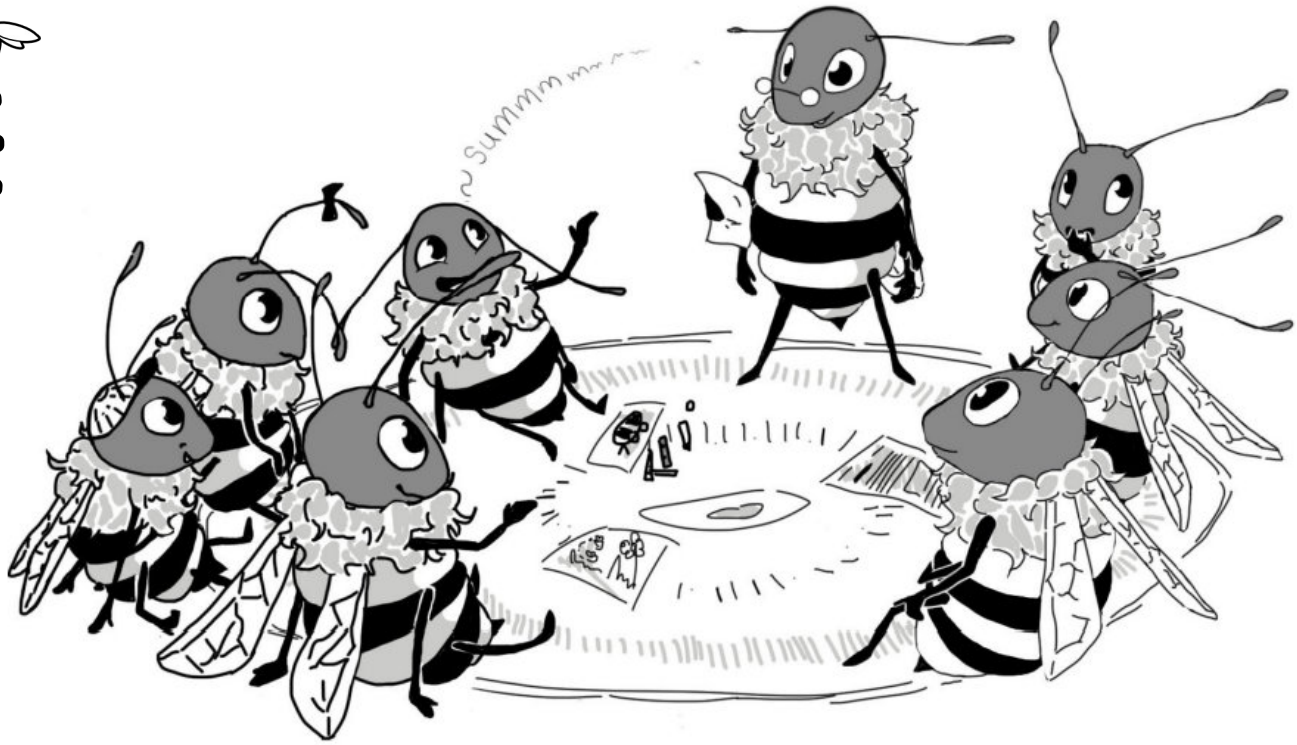
Schwanztänzer

Der gesammelte Honig dient den Bienen im Winter als Nahrung. Am Ende des Sommers entnimmt der Imker einige Holzrahmen aus dem Bienenstock, um Honig für uns Menschen zu ernten. Der Imker trägt eine besondere Schutzkleidung, die ihn vor Stichen schützt. Dazu gehören Maske, Handschuhe und ein Schutzanzug.

Bei der Honigernte fegt der Imker die Bienen vorsichtig mit dem Bienenbesen von der Wabe herunter. Nun stellt er die Rahmen in die Honigschleuder. Die Honigschleuder dreht sich ganz schnell im Kreis und durch den Schwung fließt der Honig in einen Eimer.

Zum Schluss füllt er den Honig in Gläser und bringt ihn in die Geschäfte wo er verkauft wird. So kommt der Honig auch auf Deinen Frühstückstisch. Da die Bienen ihren Honig vermissen und genug Nahrung für den Winter brauchen, füttert der Imker sie stattdessen mit Zuckerwasser.

Im Morgenkreis - Stimmübungen



<u>Namen-Summ-Runde</u>

Die Kinder suchen in ihrem Namen nach einem Laut, den sie summen oder rollen können.

Das S, das N und das M bieten sich zum Namen-Summen besonders gut an. Dann sage sie ihren Namen laut. Dann sagen sie ihn noch einmal mit dem gesummten oder gerolltem Laut.

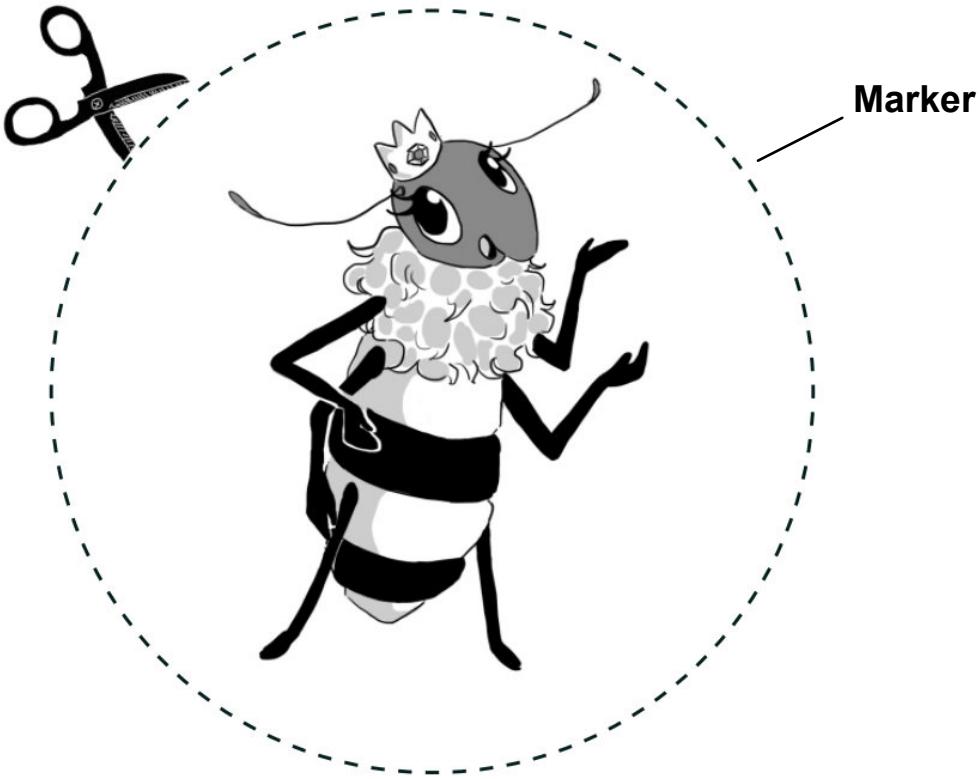
Schlemmerflug

Ein Kind beginnt und bekommt einen Marker. Es soll sich vorstellen es sei die Bienenkönigin und hat einen großen Topf mit Honig vor sich. Das Kind probiert den Honig.

Mache laut, aber ohne Anstrengung ein Summgeräusch:
„mmmmmmmmmmmmmmhhhhh“.
Kaue als Steigerung dabei. Die Bienenkönigin wird von Person zu Person weitergegeben. Wer die Biene bekommt muss in den Klang mit einsteigen.

Die Bienenkönigin fliegt. Sie kann einfach weitergegeben werden, oder vielleicht macht sie ein Kunststück, wie z.B. einen Looping, wenn sie zum nächsten Kind fliegt.

Schaffen es die Kinder, dass das Summen der Königin nie abbricht? Die Runde endet, wenn die Bienenkönigin wieder beim ersten Kind angekommen ist.



Der Bienenflug - Eine mitmach Bewegungsgeschichte

Bei diesem Spiel beobachten die Blumen die Bienen bei ihrem Flug. Die Bienen wollen zu seiner Blüte einer Blume.

Die Gruppe an Kindern in zwei gleich große Teile teilen. Die eine Gruppe sind die Blumen, die andere Gruppe die Bienen. Gespielt wird im Sitzen (alternativ können sich die Blumen auch in die Mitte stellen und bleiben stehen).

Die ErzieherIn (Bienenkönigin) macht alles vor - die Kinder machen nach, was vorgemacht wird.

Vor dem Abflug breiten die Bienen ihre Flügel aus und schütteln sie.
Die Arme nach vorne richten und schütteln.

Die Blumen öffnen ihre Blüten und freuen sich auf die Bienen.
Die Arme über den Kopf bringen, öffnen und über dem Kopf applaudieren.

Die Bienen machen sich startklar und fangen an mit den Flügeln zu wedeln.
Die Hände wedeln sanft vor dem Körper.

Die Blumen jubeln den Bienen zu.
Beide Arme heben, wild winken. Lautlos.

Die Bienen summen leise.
Die Kinder summen - am Einfachsten ist ein langgezogenes M, N oder S.

Die Blumen mache sich hübsch für die Bienen.
Mit den Händen durch das Haar fahren und sich hübsch machen.

Das Startkommando der Bienenkönigin ertönt: „Auf die Plätze, fertig, los! (Startschuss!)!“ Alle Bienen sausen los. Der Flug beginnt.
Die Kinder summen laut und wild und wedeln vorsichtig mit den Händen.

Die Blumen sind ganz aufgeregt und rufen die Bienen mit ihrem Duft.
Mit den Armen/Händen den Duft in die Richtung der Bienen wedeln.

Die Bienen riechen die Blumen.
„Laut“ mit der Nase schnuppern/riechen.

Die Blumen freuen sich.
Beide Arme heben, wild winken. Lautlos.

Die Bienen fliegen eine Rechtskurve.
Lautes summen und schnelles wedeln mit den Händen. Nach rechts legen.

Die Blumen jubeln den Bienen zu.
Beide Arme heben, wild winken. Lautlos.

Die Bienen haben ein Hindernis vor sich, zwei Hecken direkt hintereinander.
Mit beiden Armen wedeln, laut summen und zweimal hintereinander aufstehen/hinsetzen.

Die Blumen freuen sich, dass die Bienen die Hindernisse geschafft haben. Sie wedeln wieder ihren Duft zu den Bienen.
Beide Arme heben, den Duft in Richtung der Bienen fächern.

Ein starker Wind kommt auf!
Mit dem Mund kräftig pusten! Alle!

Die Blumen wiegen sich im Wind hin und her und die Bienen wirbeln durch die Luft.
Nach rechts legen, nach links legen, nach vorne legen, nach hinten legen.

Die Bienen sind fast bei den Blumen angekommen und geben richtig Gas.
So laut summen und surren wie es geht.

Die Blumen jubeln den Bienen zu.
Beide Arme heben, wild winken. Lautlos.

Die Bienen landen und reiben sich die Hände vor Freude.
Laut summen und dabei die Hände reiben.

Noch 10 Meter bis zum Ziel. Noch 9 Meter, noch …
Alle zählen abwärts 10, 9, 8, 7, 6, …

Die Blumen schaukeln im Wind.
Die Blumenkinder schaukeln hin und her.

Die Bienen landen – sie laufen zu den Blumen! Die Blumen erwarten die Bienen.
Die Bienenkinder summen leise – aufstehen und langsam zu den Blumen krabbeln. Die Blumenkinder stellen sich hin und bleiben am Platz stehen.

Jede Biene umarmt eine Blume.
Die Kinder umarmen sich gegenseitig.

Im Morgenkreis - Honig und Wachs

Test der Honigsorten

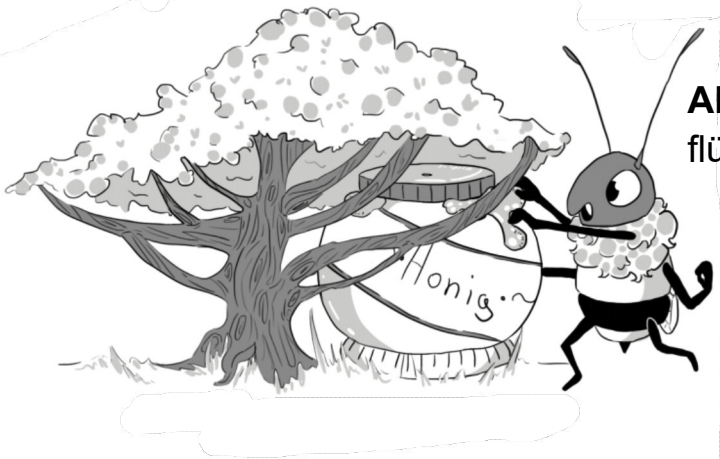
Zwei verschiedene Honigsorten in ihren Gläsern bereitstellen und davor je ein Schälchen legen. In den Schälchen sind Marker, jeweils in einer Farbe, z.B. Rot und Blau. Alle blauen Marker liegen vor einer Honigsorte und die roten liegen vor der anderen. Die Kinder dürfen nun nach und nach die Honigsorten probieren. Sie nehmen sich einen Marker von der Sorte, die ihnen am besten gefallen hat und legen in diesen in eine 3. Schüssel. Wenn alle Kinder probiert haben wird geguckt welche Honigsorte gewonnen hat.

Es kann auch eine 3. Honigsorte benutzt werden, dafür werden nur Marker in einer anderen Farbe benötigt, z.B. grün.

Für das Spiel eignen sich:

Tannenhonig
sehr kräftig

Heidehonig
sehr würzig

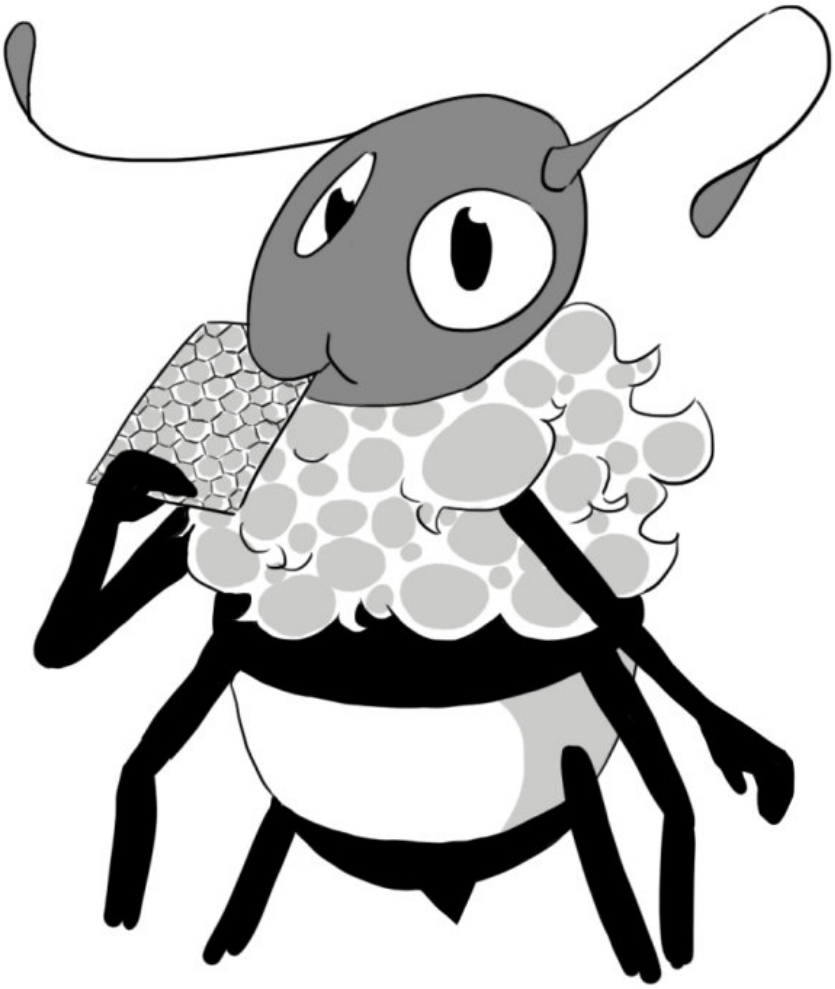


Akazienhonig
flüssig und wenig süß

Bienenwachs erleben

Die Kinder bekommen ein Stück Bienenwachs in die Hand. Sie können daran riechen, es kneten, daran schmecken. Animiere die Kinder dazu, mit allen Sinnen auf das Bienenwachs einzugehen.

Nachdem die Kinder das Bienenwachs untersucht haben, können sie in einem Sitzkreis über ihre Eindrücke berichten.



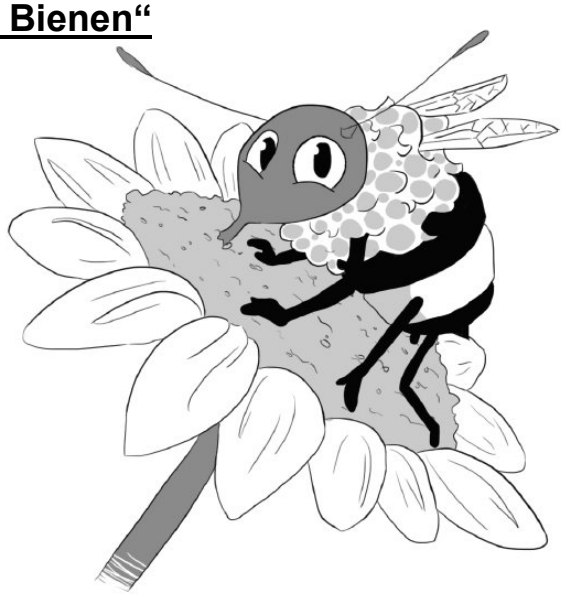
Im Morgenkreis - Spiele

<u>Welche Insekten kennst du schon?</u>

Insekten sind die artenreichste Klasse der Tiere überhaupt. Frage die Kinder, welches Insekt sie kennen und gerne wären. Welche Bewegungen machen diese Insekten?

Alle Kinder können jede Insektbewegung einmal gemeinsam nachmachen.

Fingerspiel „Fünf Bienen“



Die Finger sind die Bienchen.Die Handfläche der anderen Hand stellt immer die Blüte der Pflanze dar. Jede "Biene" fliegt zu einer anderen "Pflanze" und macht dort etwas. Beim Fliegen zur Pflanze können die Kinder ein Summgeräusch machen.

Fünf Bienen sitzen im Bienenhaus, fünf Bienen fliegen weit hinaus.

Die ganze Bienenhand zeigen – Flugbewegungen mit allen Fingern machen und in die Luft fliegen.

Die erste ruft mit frohem Mut: „Die Kirschblüten, die duften gut.“

Daumen zeigen - Die Blütenhand bildet eine offene Handfläche. Der Daumen fliegt zur Blütenhand und „riecht“ – mit der Nase zusätzlich "schnuppern".

Die zweite kriecht im Sonnenschein tief in die Glockenblume rein.

Zeigefinger zeigen – Forme mit der Blütenhand ein Loch. Der Zeigefinger fliegt zur Blütenhand und „kriecht“ hinein.

Die dritte fliegt zum Rosenblatt, trinkt sich am süßen Nektar satt.

Mittelfinger zeigen – Forme mit der Blütenhand eine Schüssel. Der Mittelfinger fliegt zur Blütenhand und „trinkt“ - schlürfen.

Die vierte sagt: „Ich flieg zum Klee, die Pollen dort, die kleben zäh.“

Ringfinger zeigen – Die Blütenhand bildet eine offene Handfläche. Der Ringfinger fliegt zur Blütenhand – langsam über die Hand streichen/ ziehen.

Die fünfte ruft: „Oh, seht euch vor, kriecht schnell aus euren Blüten vor!

Kleinen Finger zeigen – Den kleinen Finger aufgeregt bewegen.

Der Regen kommt, oh Schreck, oh Schock, versteckt euch schnell im Bienenstock!“

Die Bienenhand mit aufgeregt wackelnden Fingern, fliegt schnell hinter den Rücken.

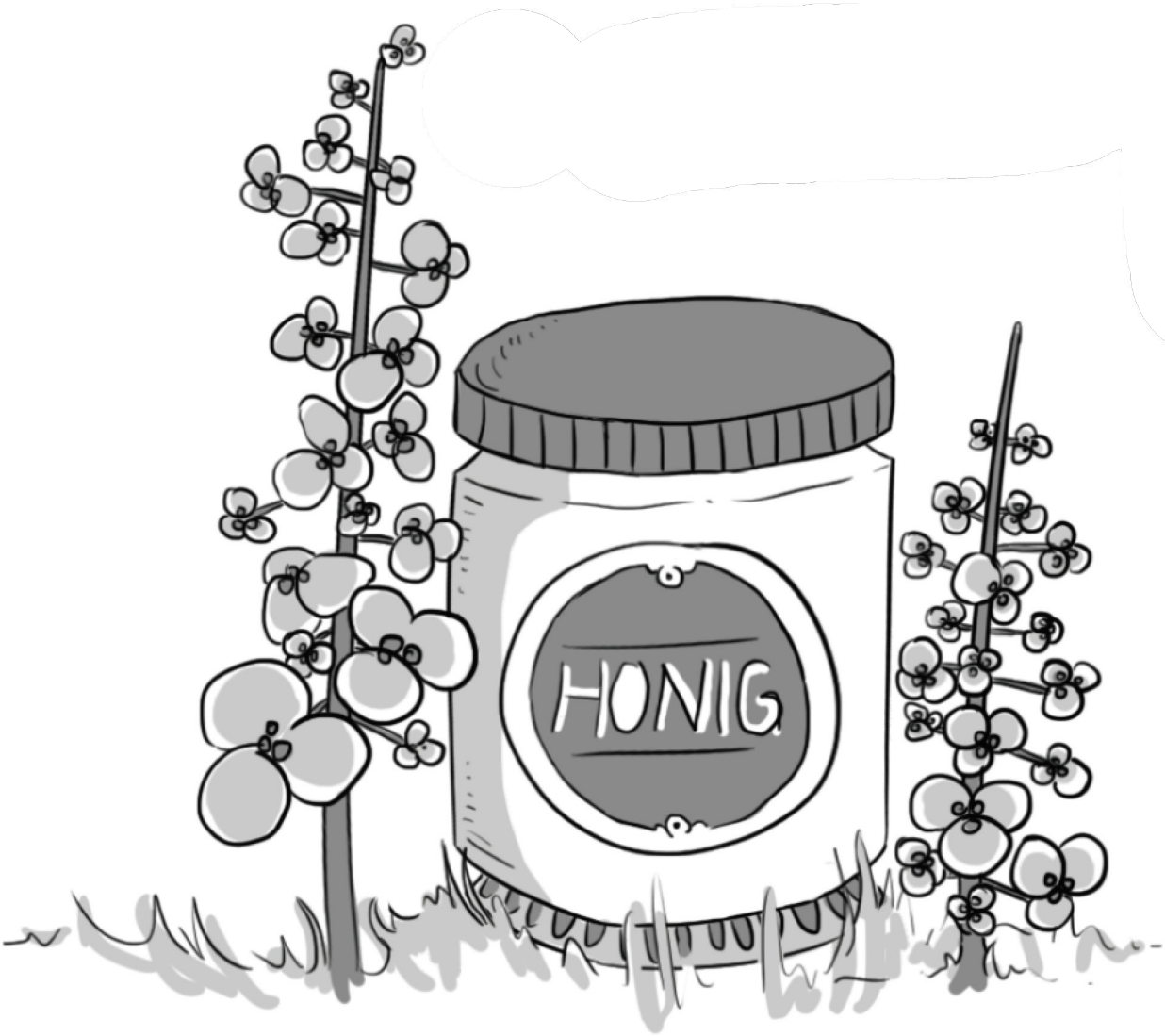
Die Sonne scheint nun wieder warm, drum fangen wir von vorne an.

Die Hand kommt langsam hinter den Rücken hervor.

An dieser Stelle kann es von vorne beginnen. Die Bienen fliegen erneut zu den Blumen.

Oder: *Die Kinder können reihum eine Blume vorschlagen und überlegen, was die Biene dort macht. Die Aktivität muss keinen Sinn machen und ebenso kann es sich um Phantasieblumen handeln. Es muss natürlich nicht (unbedingt) gereimt werden! Hauptsache allen macht es Spaß.*

Am Ende des Spiels oder zwischendurch die Hände schütteln, um diese zu lockern



Willst du wissen wo die Blumen stehen?

Material:
Handpuppe einer Biene, 3 Hula-Hoop-Reifen, 2 Blütenbilder aus Papier und Kaubonbons z.B. Zitrone und Himbeere

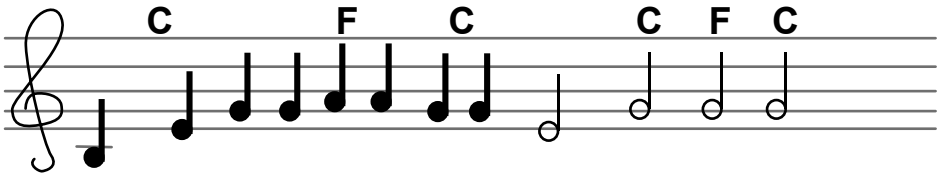
Ein Kreis liegt in der Nähe auf dem Boden, in der sich eine Blüte mit Nektar (Kaubonbon) befindet.

Weiter entfernt liegen zwei Kreise wie eine Acht nebeneinander auf dem Boden, in der sich eine Blüte mit Nektar (Kaubonbon) befindet.

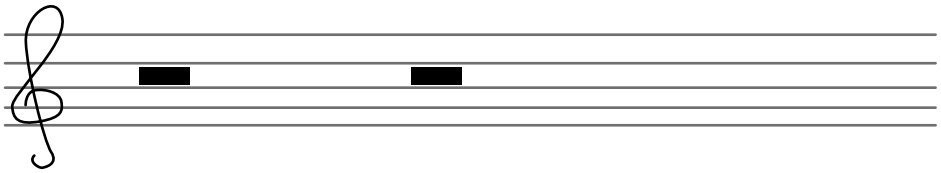
Ein Kind nimmt die Handpuppe, stellt sich vor ein anderes Kind und singt die erste Strophe des Liedes. Das zweite Kind entscheidet sich für "in der Nähe" oder "weiter entfernt". Daraufhin singt das erste Kind die zweite Strophe und das angesprochene Kind folgt zum Kreis oder zur Acht. Beide umrunden summend die Ringe einmal. Das zweite Kind kann sich nun das Kaubonbon aus dem Kreis nehmen. Das erste Kind bekommt die Handpuppe und macht weiter, bis alle Kinder ein Kaubonbon erhalten haben.

Das Lied:

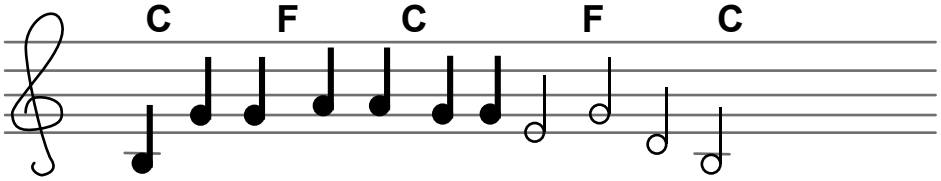
Willst du wissen wo die Blumen stehen? Summ, Summ, Summ



In der Nähe / Weiter weg



Wir werden jetzt im Kreise gehen. Summ, Summ, Summ



Spiele thematisch anpassen

An dieser Stelle möchten wir dazu anregen, bekannte Kita-Tierbewegungsspiele im Rahmen des Bienenprojektes zu nutzen. Die Spiele sind den Kindern und Erwachsenen bekannt und somit einfach umsetzbar – es muss nichts Neues erlernt werden. Natürlich regen wir auch gerne dazu an etwas Neues zu lernen, aber ein Projekt ist oftmals ohnehin schon aufwendig in der Umsetzung und zudem ist eine kreative Umgestaltung eines bekannten Spieles durchaus förderlich. Der eigenen Kreativität ist dabei keine Grenze gesetzt. Wir haben uns folgende Gedanken dazu gemacht:

„Bello Bello Dein Knochen ist weg“

Das Spiel wird wie gewohnt gespielt mit einer Ausnahme:
Statt des Knochens suchen die Kinder den Honig einer Biene. Also wird aus dem Text:
„Biene Biene Dein Honig ist weg“
Beim Suchen können die Kinder zusätzlich ein Summgeräusch machen und Bewegungen wie eine fliegende Biene machen.

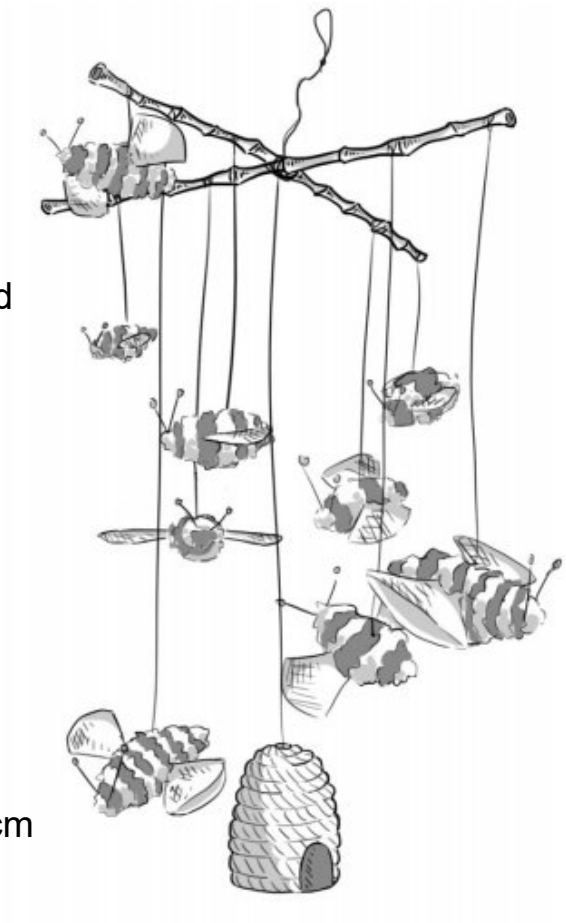
"Mein rechter rechter Platz ist frei"

Das Spiel wird wie gewohnt gespielt. Der Text könnte so klingen:
„Meine rechte rechte Blüte ist frei, ich wünsche mir Biene … herbei“
Auch hier können die Kinder wie eine Biene fliegen und dazu Geräusche machen. Alternativ kann man auch eine freie Wabe, Blume oder einen Honigtopf wählen.

Ich bin ein dicker Tanzbär

Das Spiel wird wie gewohnt gespielt. Nur der Text ändert sich:
"Ich bin eine dicke Biene und komme aus dem Wald.
Ich such mir eine Freundin aus und finde sie schon bald.
Ei, wir fliegen ja so fein über Stock und über Stein.
Ei, wir fliegen ja so fein über Stock und über Stein."

Bastelanleitungen



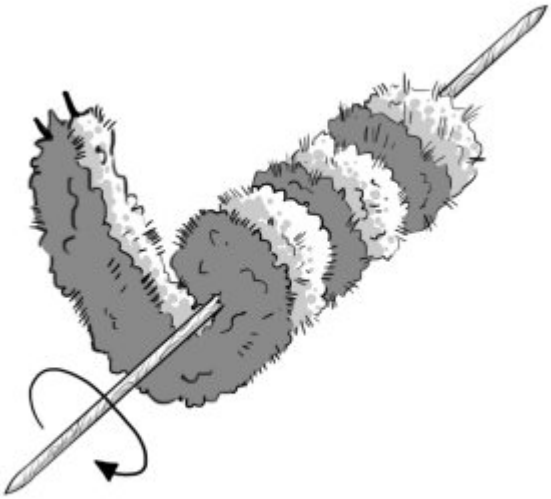
Bienenmobile

Benötigte Materialien:

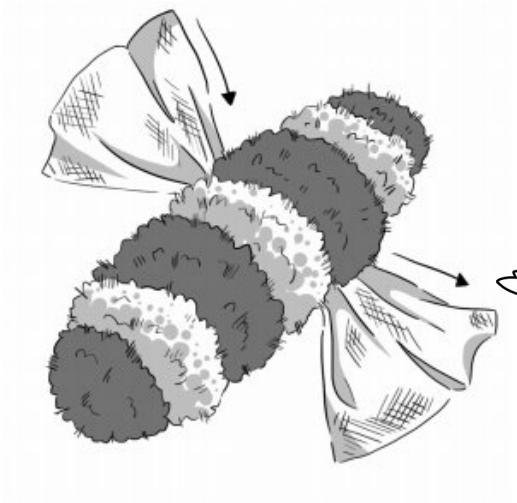
- Pfeifenreiniger in den Farben Gelb und Braun (Bastelgeschäft)
- Naturfarbenen Bast
- Zahnstocher
- Stecknadeln mit Kopf
- eine Toilettenpapierrolle
- dicke Kordel
- braunes oder schwarzes Tonpapier
- Schere, Klebstoff, Lineal
- zwei dünne Bambusstäbe, ca. 50-60 cm
- dünnes Garn

Damit das Mobile ein richtig großer Bienenschwarm wird, bastelt jedes Kind eine oder mehrere Bienen. Ein oder zwei Kinder basteln zusätzlich den Bienenkorb.

1. Für jede Biene brauchst du je einen braunen und gelben Pfeifenreiniger. Schneide sie auf die Länge der Zahnstocher zurecht. Lege nun die beiden Stücke nebeneinander und wickle sie um den Zahnstocher. Der Bienenkörper ist fertig.

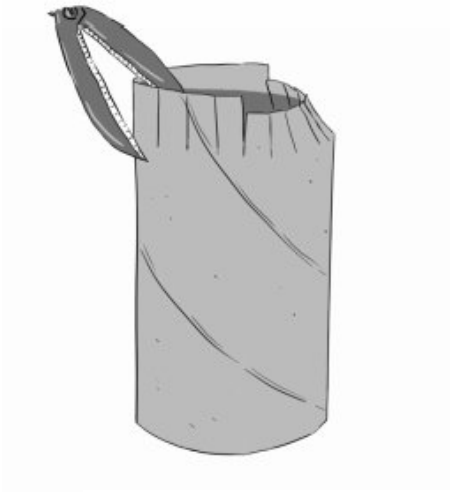


2. Nun nimmst du den Bast, schneidest ein etwa 6 cm langes Stück ab und ziehst es quer durch den Bienenkörper. Die Stücke müssen auf beiden Seiten gleich lang sein! Die Bastenden vorsichtig auseinander ziehen, glätten und die Ecken rund schneiden.

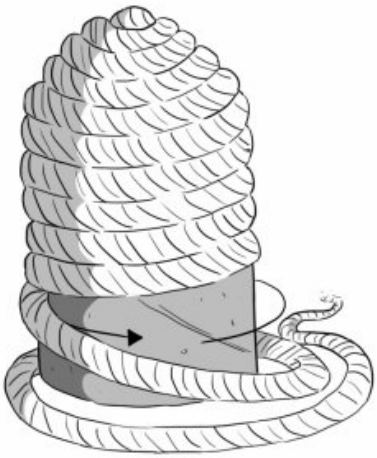


3. Zwei Stecknadeln sind die Fühler einer Biene. Befestige sie am Kopf. Nun ist deine Biene fertig.

4. Für den Bienenkorb nimmst du die Toilettenpapierrolle und schneidest sie an einer Öffnung 2 cm tief mehrmals vom Rand aus ein. Den Rand nach innen knicken.

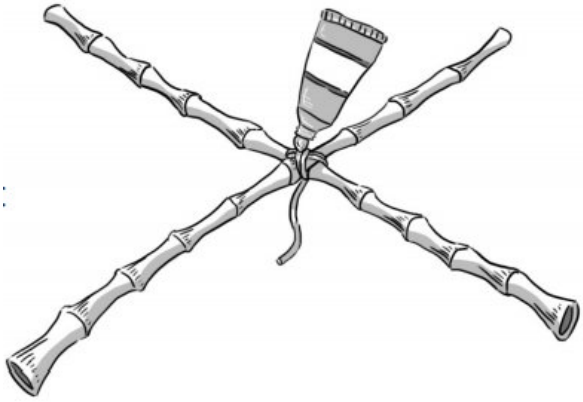


5. Nun klebst du die Kordel oben an die Spitze deiner Rolle fest und wickelst sie spiralförmig zum unteren Rand. Hier klebst du sie fest.

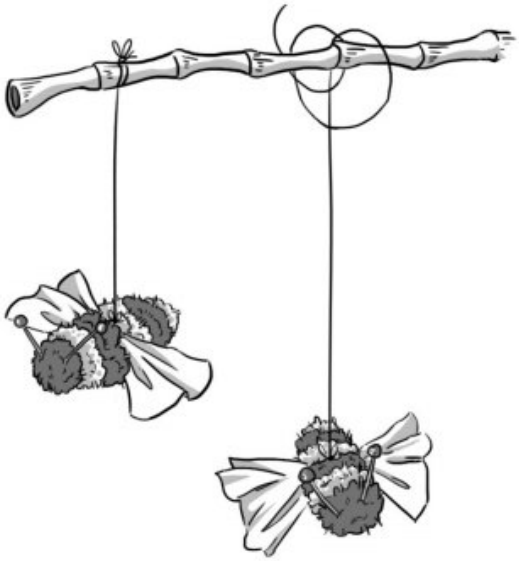


6. Die Tür des Bienenkorbs klebst du mit Tonpapier auf.

7. Lege die Bambusstäbe über Kreuz und befestige sie mit einem kurzen Stück Kordel. Um die Kordel klebst du Kleber, damit die Stöcke nicht verrutschen.



8. An dem Bambuskreuz befestigst du auf unterschiedlichen Höhen mit dem Nähgarn die Bienen und den Bienenkorb befestigst du in der Mitte.



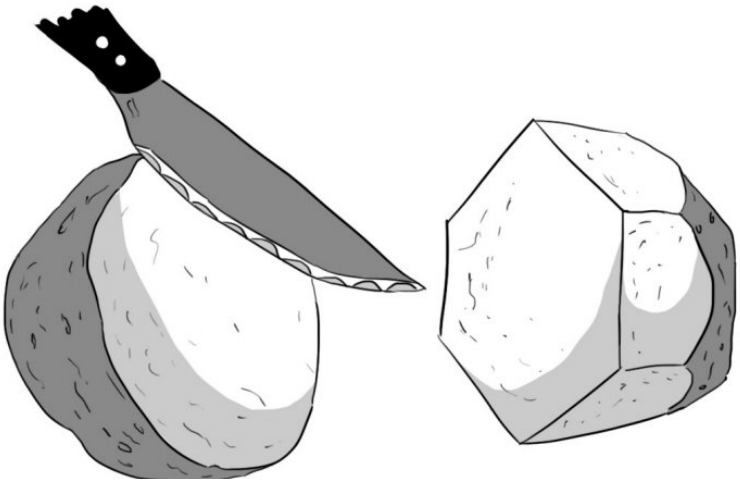
Bienenwabe mit Kartoffeldruck

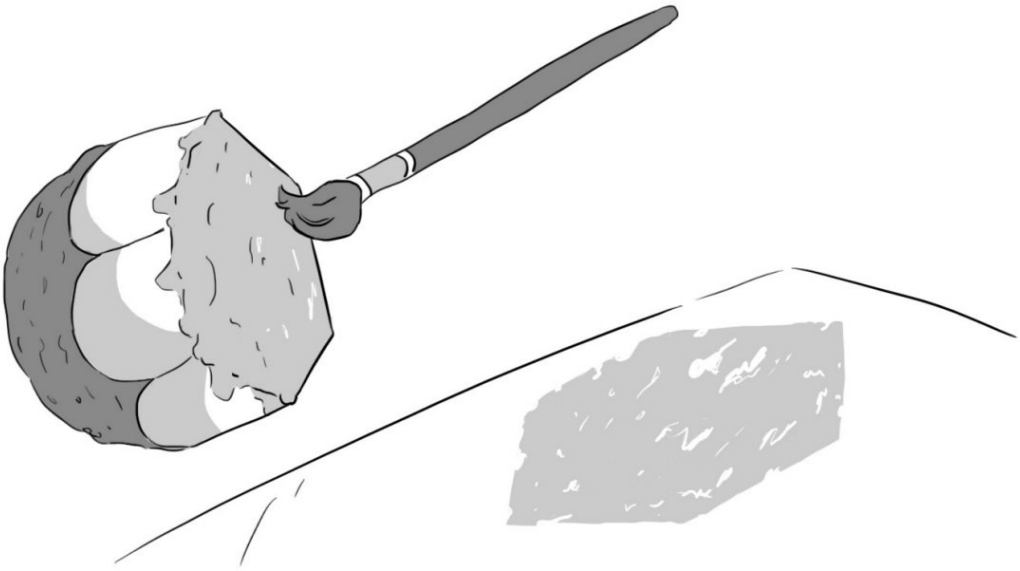
Die Kinder könnst sich eine eigene Bienenwabe mit einer Kartoffel drucken. Nimm ein Blatt Papier, eine rohe Kartoffel und Wasserfarbe. Eine erwachsene Person sollte den Kindern beim schneiden helfen.

1. Die Kartoffel in der Mitte durchschneiden, die offene Seite zu einem 6-Eck schneiden.

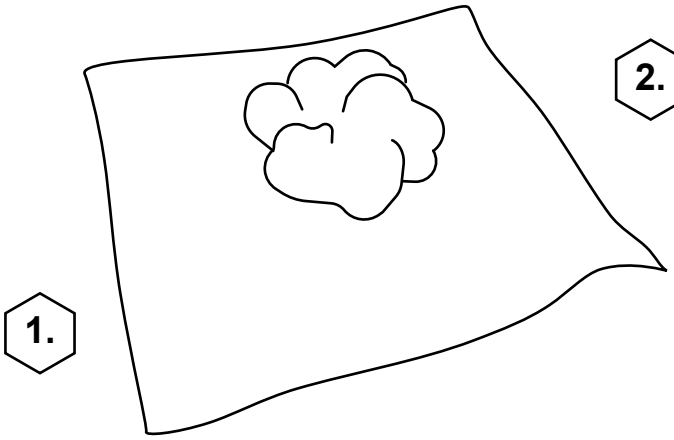
2. Im Farbkasten verschiedene Gelbtöne mischen.

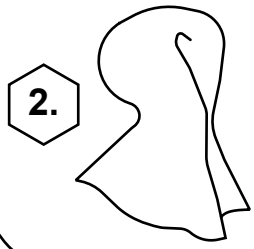
3. Bestreiche nun die Kartoffel mit Farbe und drücke sie auf das Blatt. Wenn du magst, male noch eine Biene hinein.

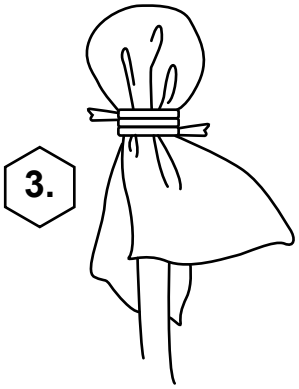


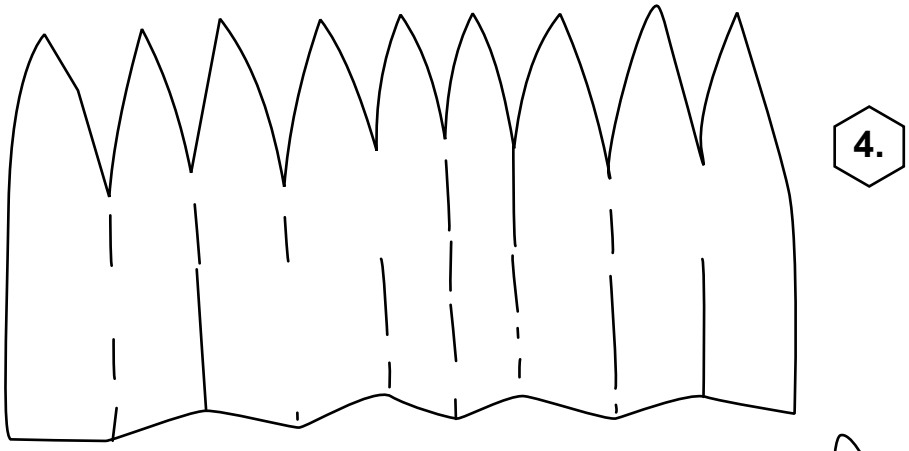


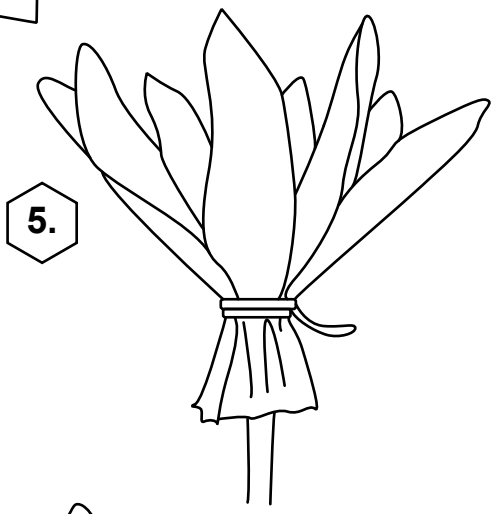
Blumen basteln

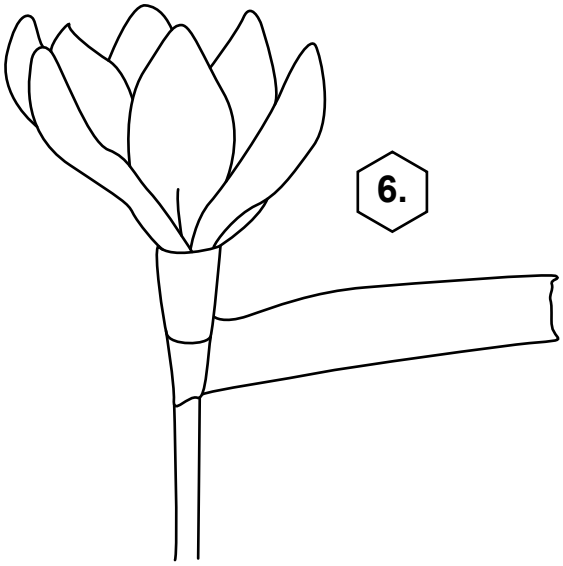


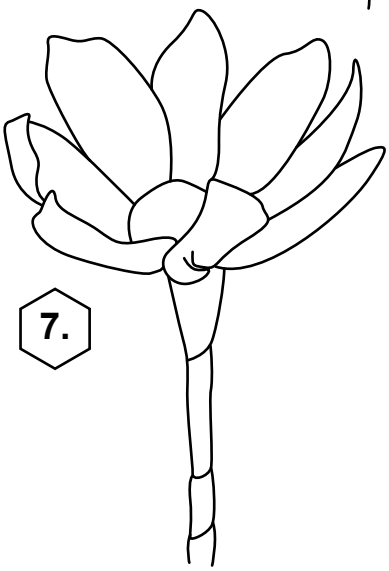




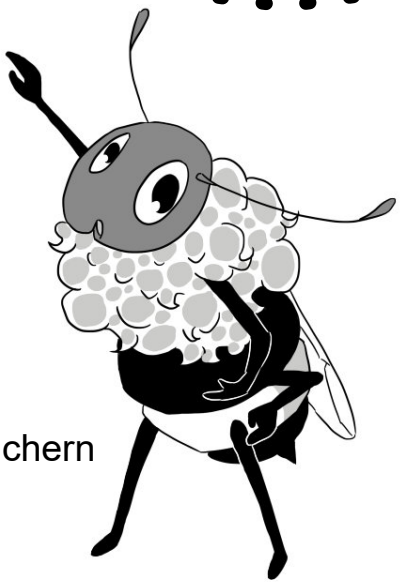








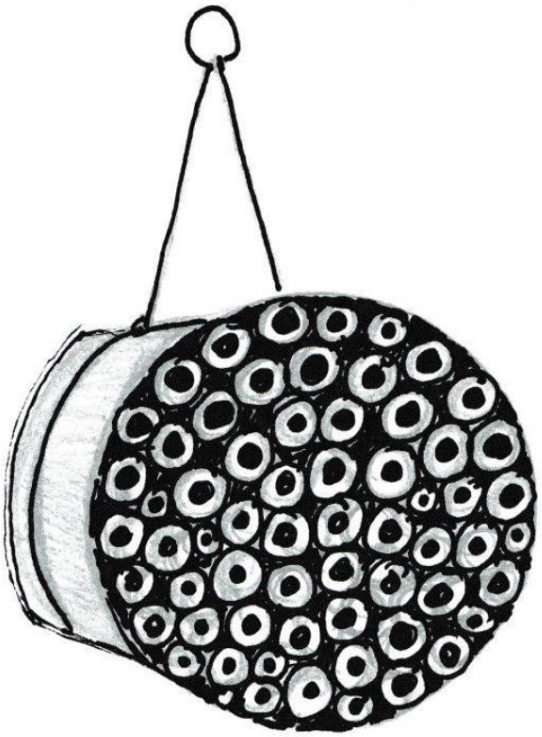
Bienenhotel



Benötigte Materialien:

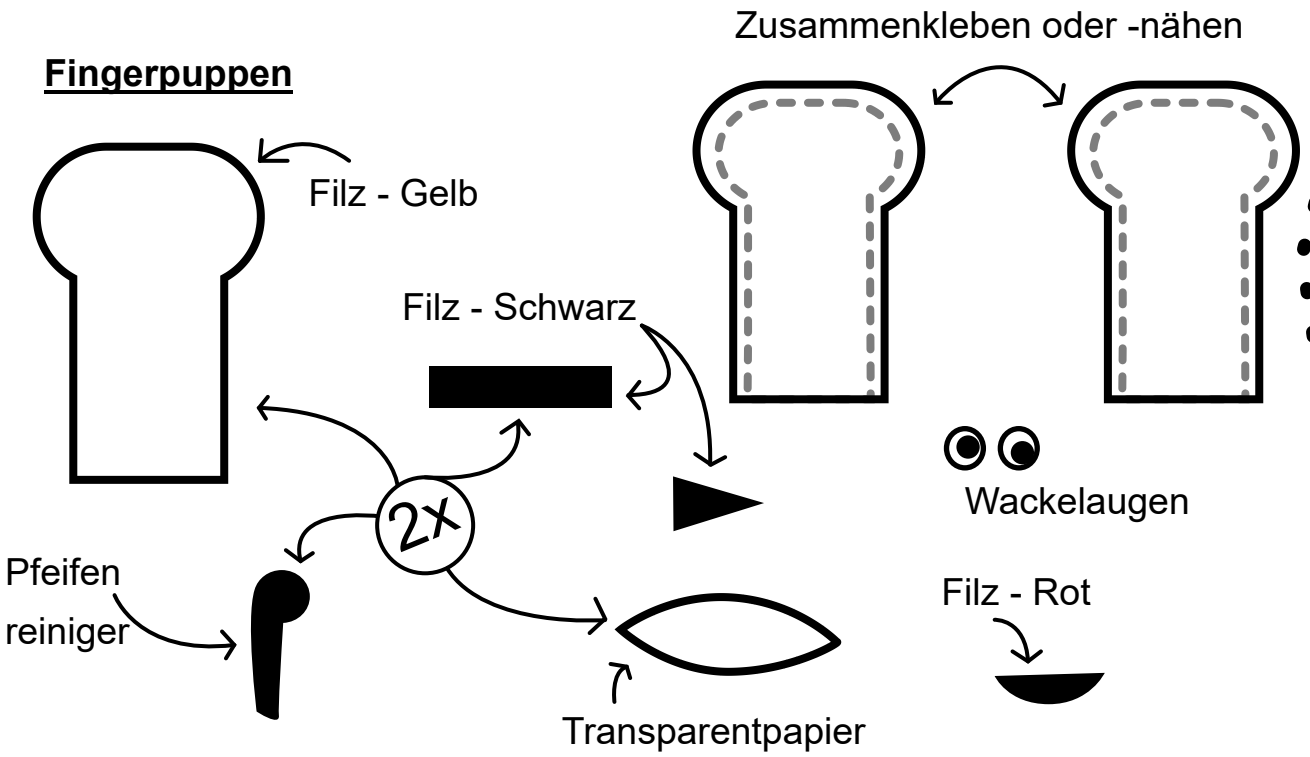
- eine leere Konservendose
- Bambusrohre, Strohhalme aus Naturmaterial oder verblühte Stengel von Blumen und Stäuchern
- Schnur

Entferne den Deckel von der Dose. Die Bambusrohre und Strohhalme auf die selbe Läge wie die Dose bringen. Die Dose mit den Halmen befüllen bis diese komplett voll ist. Die Halme müsen fest in der Dose sitzen, sodass Vögel die einzelnen Stängel nicht einfach herausziehen können. Mit der Schnur kann die Dose nun draußen aufhängen. Achte darauf dass das Bienenhotel ca. 1 m über dem Boden und waagerecht aufgehängt wird.

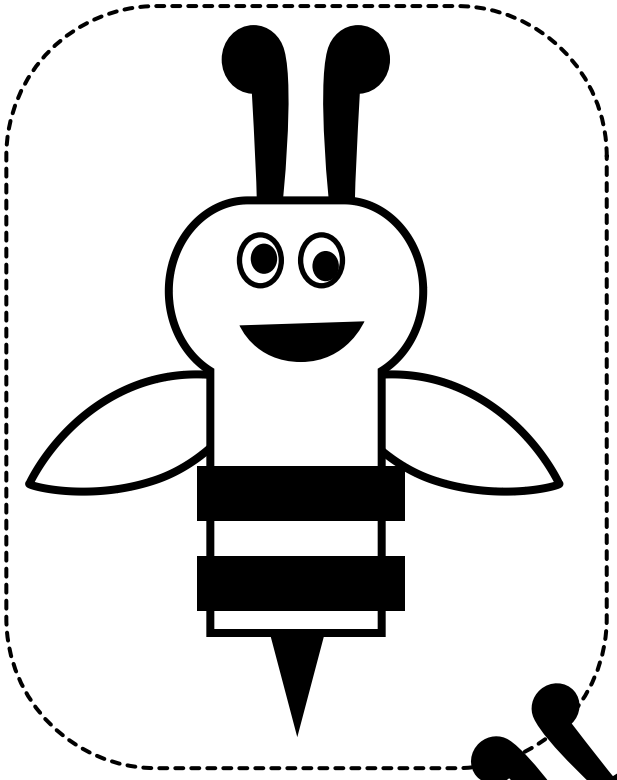


Beachte, dass du ein Insektenhotel in einem natürlichen Garten nicht brauchst! Auf einem Balkon, in der Stadt oder in einem Garten, in dem es kaum Pflanzen gibt, ist es sinnvoll.

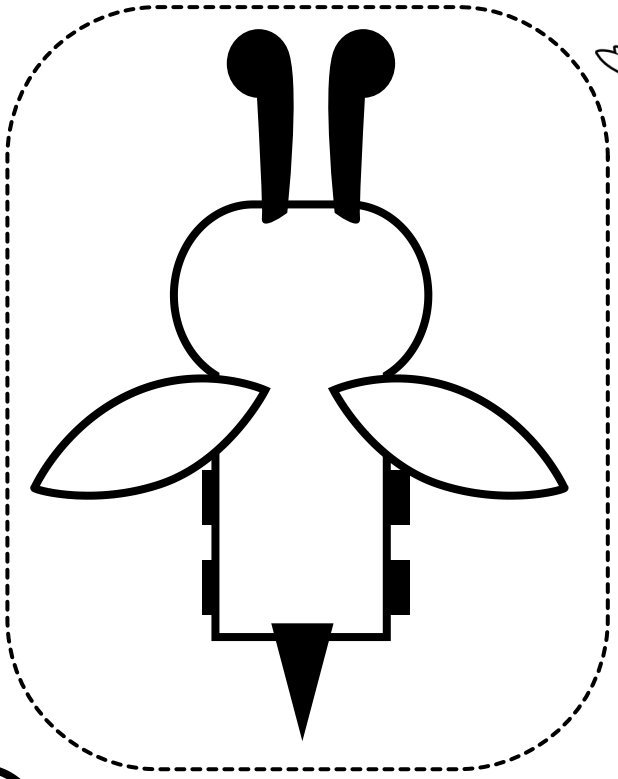
Fingerpuppen

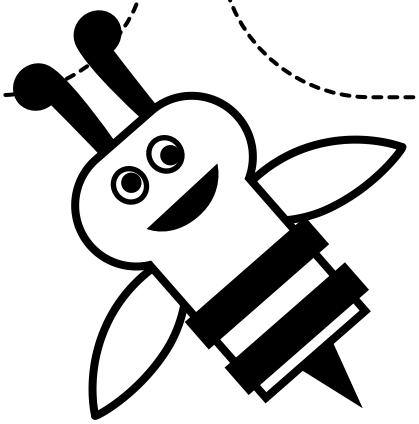


Vorderseite



Rückseite

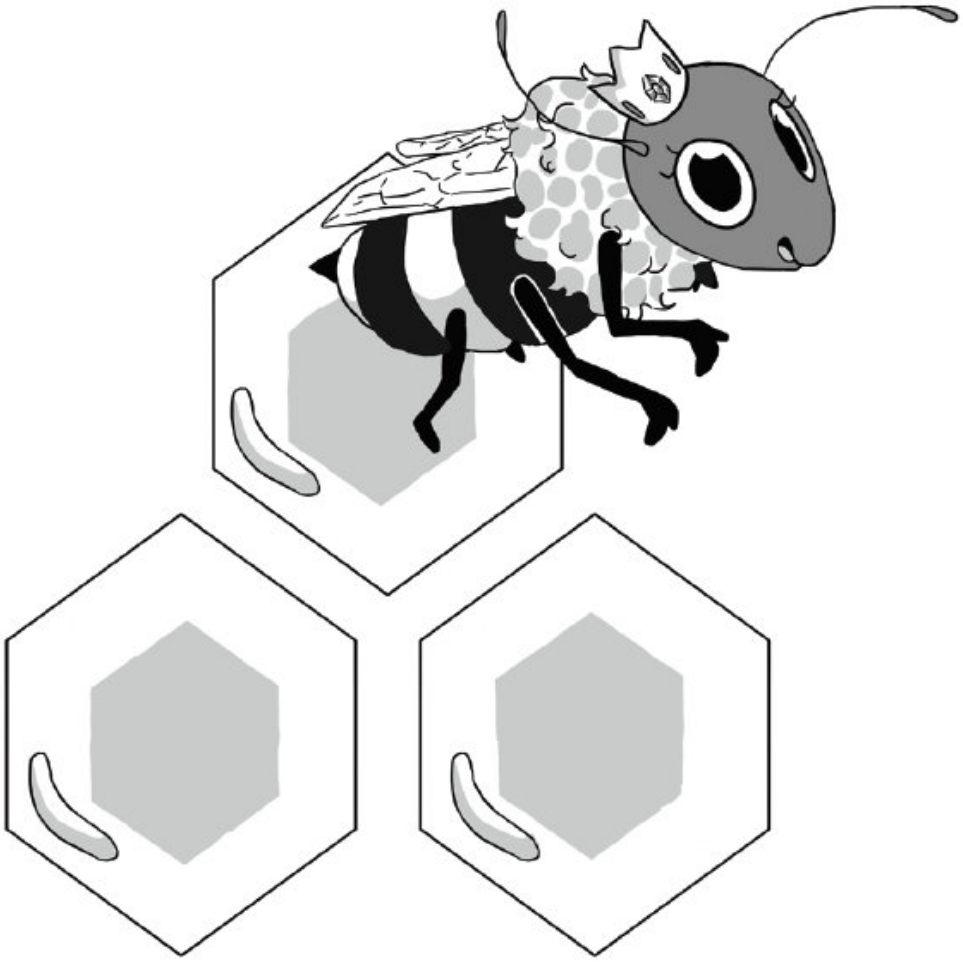




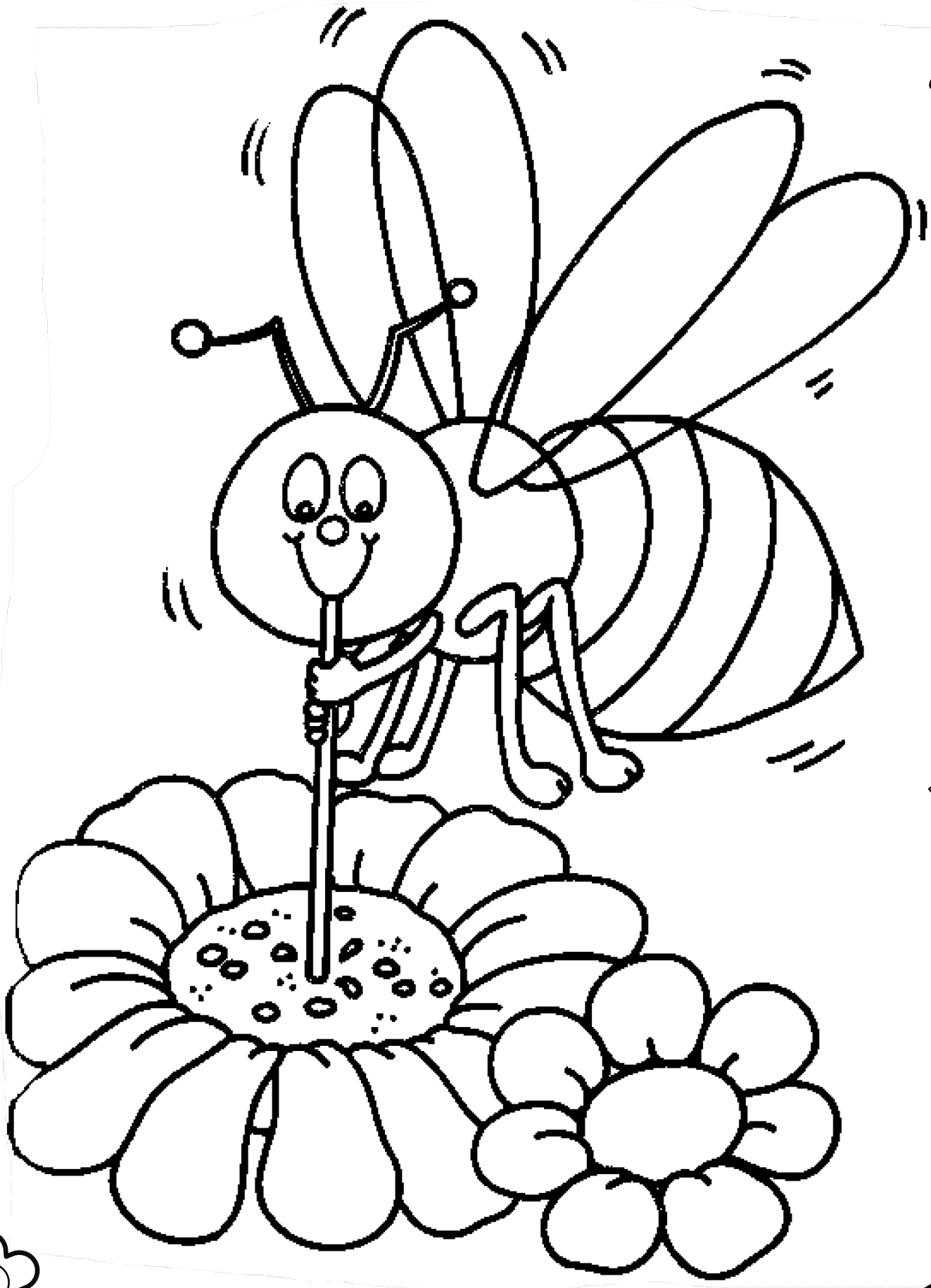
Bienen - Puppenhaus

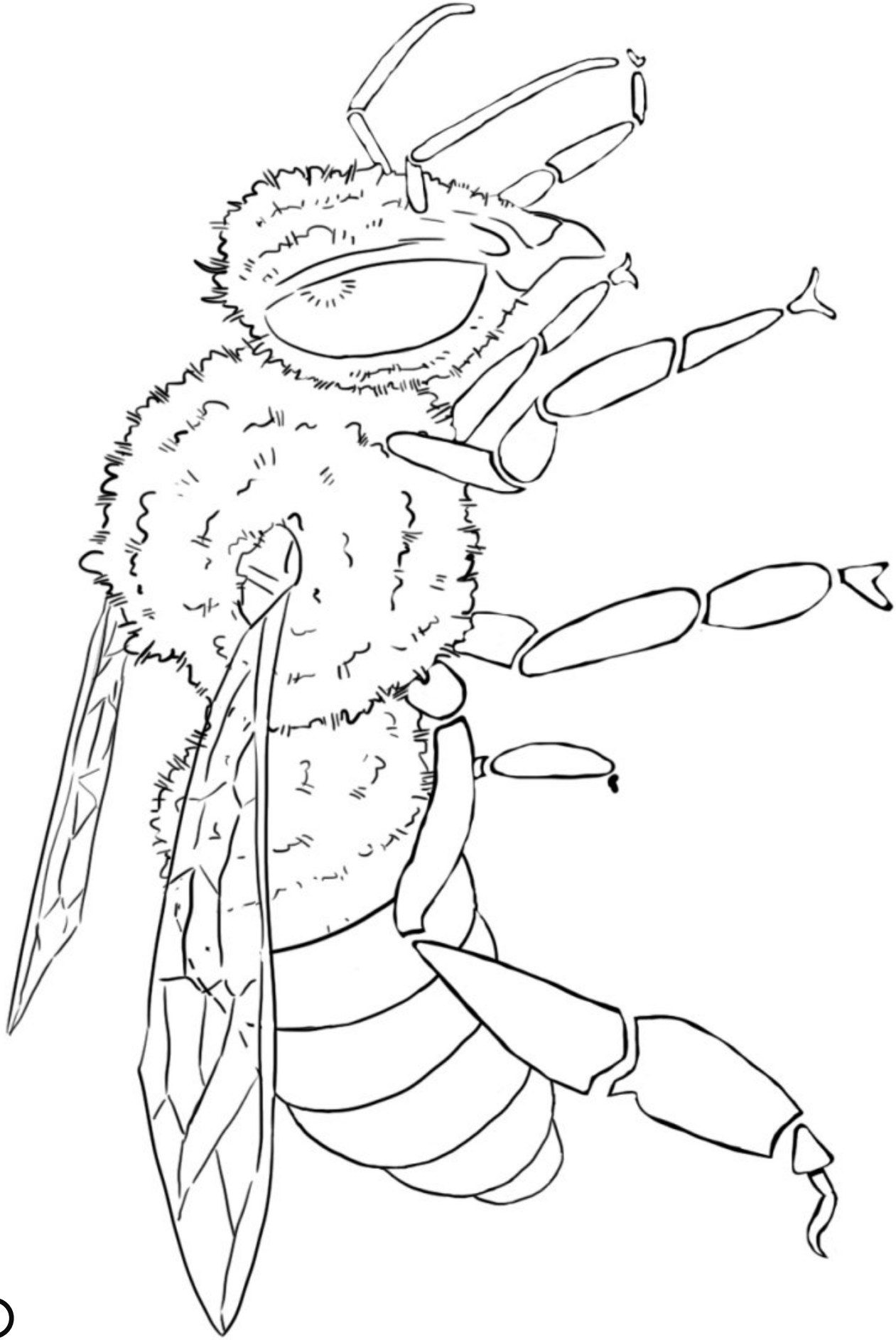
Material:
Leere Klopapierrolle
Gelbe Fingerfarbe
Gelbe Bastelpappe

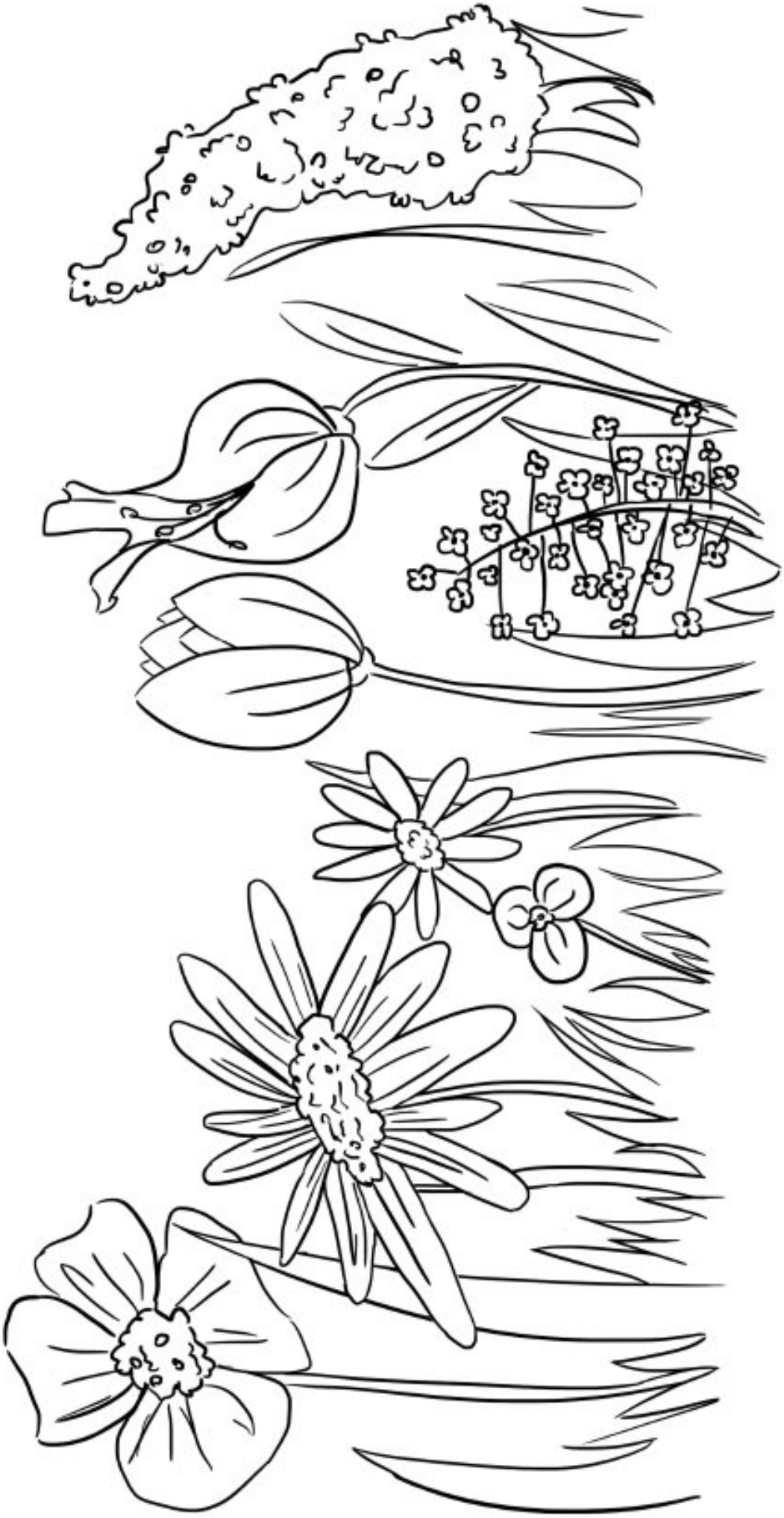
Jedes Kind bekommt eine Klorolle. Die Klorolle muss in eine sechseckige Form gedrückt werden. Die Rolle wird von innen und von außen gelb bemalt. Schneide einen Streifen aus der Bastelpappe, in der Breite einer der Klorollen. Bring die Rollen in eine Trapezform oder in eine sechs-eckige Form wenn genug Rollen zusammen kommen und klebe sie zusammen. Umrande die Waben mit dem Streifen Bastelpappe und klebe diesen ebenfalls fest.

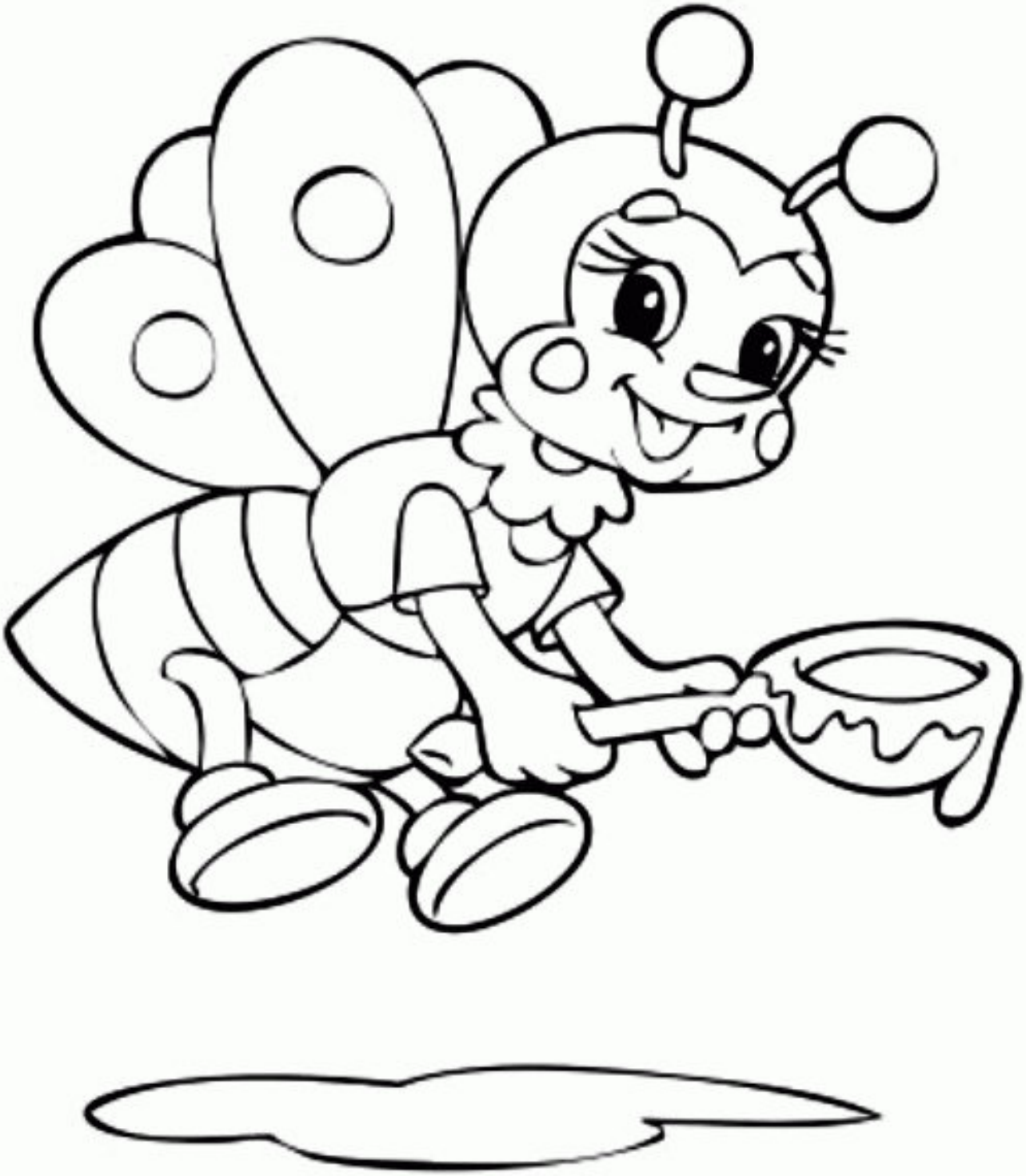


Malbilder









Weiterführende Informationen & Materialien

proBiene
Infoheft: „Das Bienenjahr mit Kinder gestalten“
www.probiene.de

Melifera
Bei Mellifera e. V. steht die wesensgemäße, nachhaltige und ökologische Bienenhaltung im Zentrum der Vereinsarbeit.
www.melifera.de

De Immen e.V.
Verein für wesensgemäße Bienenhaltung
https://de-immen.de/

STIFTUNG für Mensch & Umwelt
Infoheft: „Wir tun was für die Bienen“
www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

Nabu Bremen
Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Bremen e.V.
https://bremen.nabu.de/

BUND
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Bremen e.V.
www.bund-bremen.net/

Impressum

V.i.S.d.P.:
Sven Hegeler
Heidelberger Straße 15
28203 Bremen
0171 – 6033530
hallo@potztausendschoen.de

Mitwirkende der na‘kita:

Vanessa Böttcher	(Erzieherin)
Draicy Friedrichsen	(Erzieher in Ausbildung)
Hülya Kilic	(Erzieherin)
Matthias Streich	(Fachkraft für Sprache)
Berthold Vox	(Erzieher)

und die Kinder der na'kita

Layout und Satz:
Draicy Friedrichsen

Letzter Bearbeitungsstand:
April 2021